

- 9) **Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion.** Praktisches Hilfsbuch für Katecheten und alle, die bei der Vorbereitung der Erstkommunikanten beteiligt sind. Von Julius Pott. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Schöningh. Paderborn. 1909. 8°. X u. 175 S. brosch. M. 2.20 = K 2.64.

Daß das vorliegende Buch kein unbrauchbares ist, beweist schon der Umstand, daß es innerhalb dreier Jahre die zweite Auflage erlebte. Blickt man aber ins Werk selbst hinein, so wird man von seiner Brauchbarkeit noch mehr überzeugt werden. Wir haben ja allerdings an Werken, die zur Vorbereitung der Erstkommunikanten helfen sollen, nicht gerade Mangel; auch an guten nicht. Nichtsdestoweniger wird man aber dem Werke Potts einen hervorragenden Platz zubilligen müssen. Schon der Gedanke, „eine einheitliche Idee zu finden, die die Gesamtvorbereitung . . . umfassen“ soll, berührt sympathisch. Dann diese „einheitliche Idee“ selbst! Es ist die „Idee des Opfers“; wahrlich: katholisch und für unsere Zeit höchst notwendig! „Jeder Mensch muß opfern . . . Der Kommunionunterricht ist Opferunterricht, die Kommunionvorbereitung Einführung in den heiligen Opferdienst Christi.“ Aus diesen Worten der Einleitung erkennt man die hohe Auffassung, die der Autor von seinem Gegenstande hat. Und diese hohe Auffassung verbunden mit einer tiefen Liebe für die Kinderseelen leuchtet aus jeder Zeile hervor. Diese beiden haben den Autor einen überaus herzlichen Ton finden gelehrt, der den Kindern zu Herzen gehen muß, zumal in einer Zeit, da sie mehr als sonst für gute Anregungen und Eindrücke empfänglich zu sein pflegen. So wird das prächtige Buch auf seinem weiteren Wege sicherlich noch viel Gutes stiften.

Pejchl.

- 10) **Siebsfrauenstein.** Geschmückt mit einem Festkranz von Rosen zur Verehrung Mariens. Von W. Wächtler, Zubelpriester, Erzdechant zc. Vierte, vermehrte Auflage. Graz und Wien. 1910. Styria. kl. 8°. XI u. 475 S. gbb. K 3.60 = M. 3.—.

Die vermehrten Auflagen seit 1878 bestätigen die Beliebtheit und Brauchbarkeit dieses Andachtsbuches. Es mag auch dadurch ein besonderer Segen Gottes darauf ruhen, daß der Reingewinn der ersten Auflage „den ersten Stein“ zur Gründung eines Spitals in Pödersam liefern sollte, was auch glücklich zustande kam, wie der Verfasser, Seelsorger daselbst, erzählt. Das Buch enthält 34 echt volkstümliche Betrachtungen oder vielmehr Ansprachen für die Feste Unserer Lieben Frau, die man auch sehr gut für den Maimonat verwenden kann. Die vielen passenden Geschichten, mit denen die Belehrungen untermischt sind, machen sie immer interessant, noch interessanter wäre es für unsere Zeit, wenn bei manchen Name und Datum genauer beigegeben wäre. Von Seite 603 findet man die gewöhnlichen Andachtsübungen eines Marienverehrers, jedoch in origineller Fassung, z. B. Morgen- und Abendbetrachtung mit Erklärung des Pater und Ave, auch Gebete für jeden Wochentag, aus liturgischen und patriotischen Texten zusammengestellt.

G. R.

- 11) **Timotheus. Briefe an einen jungen Theologen.** Von Dr. Franz Hettinger. Dritte Auflage, besorgt von Dr. Albert Ehrhard, Professor an der Universität Straßburg. Freiburg in Br. 1909. Herder. 8°. XX u. 592 S. M. 4.50 = K 5.40; gbb. in Halbfranz M. 6.30 = K 7.56.

Das durch seinen imponierenden Universalismus und bezaubernden Idealismus bekannte Werk des unsterblichen Prälaten Hettinger wird nie veralten; junge Theologen und Priesteramtskandidaten werden am Schlusse der 33 Briefe das Buch nicht für immer in ihre „Priesterbibliothek“ einstellen, sondern auch in späteren Jahren aufreißender Seelsorgsarbeit und nüchterner Berufstätigkeit an der Lektüre des einen oder anderen klassischen der Briefe immer und immer

wieder ihren priesterlichen Idealismus neu beleben. Der seit zwanzig Jahren verewigte Verfasser hat selbst in seinen letzten Lebenstagen diese Schrift als sein Testament bezeichnet; die ersten sechs Briefe veröffentlichte er noch in dieser Zeitschrift (1889, 1890), das Vorwort trägt ebenfalls noch das Datum vom Jänner 1890. Nach dem am 26. Jänner 1890 erfolgten Ableben Hettingers besorgte zunächst dessen langjähriger Freund Dr. Stammerger die erste (1890) und nach dessen Tod (1892) Dr. Ehrhard die zweite Auflage des Werkes (1896). In dieser vom nämlichen Herausgeber veranstalteten dritten Auflage wurden „nur noch einige wichtige Stellen, auf die der Verfasser hingewiesen hatte, im Wortlaute mitgeteilt und einige kleinere Unrichtigkeiten verbessert.“ (Vorwort).

Die Seite 153 (Nummerung) angezogene Stelle des Trid. Sess. XXIV. de ref. c. 12 kann wohl nicht von einer eigentlichen „Verordnung“ verstanden werden, da es heißt: Hortatur, ut in provinciis, ubi id commode fieri potest.

Einz.

Dr. Joh. Gföllner.

- 12) **Meditationum et Contemplationum S. Ignatii d. L. Puncta**, libri exercitiorum textum diligenter secutus, explicavit Franciscus de Hummelauer S. J. — Editio altera recognita. Freiburg. 1909. Herder. 12°. X u. 596 S. brosch. M. 3.40 = K 4.08.

Wie der Titel angibt, ist Ziel und Inhalt des handsamen, in ziemlich kleinem Druck erschienenen Büchleins, die Punkte des Ignatianischen Exerzitienbuches gemäß ihrem Texte zu erklären, was auch mit erstaunlicher Sorgfalt und Klarheit bis in die kleinsten Nebenumstände geschieht. Doch ist dies nicht das einzige Bestreben gewesen. Es wird in den Praenotanda (S. 1—65) der Nexus meditationum inter se und der nexus contemplationum cum meditationibus sorgfältig geprüft. Es folgen sodann die einzelnen Betrachtungen nach der Reihe des Exerzitienbuches, doch so, daß von der zweiten Abteilung (Woche) angefangen der Text nach den mysteria vitae Jesu Christi die Grundlage bildet und die leitenden Ideen des Exerzitienbuches aus den Kontemplationen der 2. bis 4. Woche eingeschaltet werden. Durch die Meditatio de duobus vexillis werden dieselben in zwei Abschnitte getrennt, wie es eben das Hauptgeschäft in den Exerzitien, d. i. die Wahl oder Verbesserung seines Lebensstandes, mit sich bringt. Die Contemplatio ad obinendum amorem beschließt die Reihenfolge. Ein Appendix (S. 575—596) gibt gute Erläuterungen über die praeludia und colloquia. — Das Werk, welches von einem eingehenden Studium des Exerzitienbuches Zeugnis gibt, wird denjenigen ein bedeutender Behelf sein, welche Exerzitien zu geben haben; es wird aber auch für jeden, der es zur Grundlage seiner eigenen Betrachtungen macht oder zu einem asketischen Studium benützt, viele Erleuchtung und Anregung bringen. Es ist eine willkommenere Ergänzung zu den Notizen des A. R. P. Roothan in seiner Ausgabe der Exerzitien gemäß dem Urtexte, sowie zu dem kleineren Werke des P. Meichler: das Exerzitienbüchlein des heiligen Ignatius erklärt und erläutert (Müller, München). Die zweite Auflage Hummelauers unterscheidet sich von der ersten durch das kleinere Format und einige Zusätze und Verbesserungen.

Leinz-Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

* * *

In Neuauflagen sind weiters erschienen:

- 1) **Das heilige Messopfer** oder die liturgische Feier der heiligen Messe nach römischem Ritus, erklärt von Dr. Benediktus Sauter O. S. B. Dritte Auflage Paderborn. 1909. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.